



BSK Regionaltagung in Memmingen

Die BSK-Regionaltagung 2012: Zu Gast bei der Goldhofer AG.

Anfang Mai war die Goldhofer AG Gastgeber für die diesjährige Regionaltagung der BSK. Zahlreiche BSK-Mitglieder waren der Einladung gefolgt und reisten bei schönstem Frühlingswetter ins Allgäu.

Wieder einmal war die Regionaltagung der BSK gut besucht. Anders als es der Begriff „Regionaltagung“ vermuten lässt, nehmen an dieser Veranstaltung regelmäßig auch Mitgliedsunternehmen teil, die auch eine sehr

lange Anreise haben. Die Kombination aus Hausmesse und Branchentreff kommt ganz offensichtlich sehr gut an. In diesem Jahr war also Goldhofer Gastgeber und bot seinen Gästen bei strahlendem Sonnenschein eine kurz-

weilige Veranstaltung mit einem abschließenden bunten Abend.

„Bei Goldhofer kommen nicht die Fahrzeuge zurück, sondern die Kunden“, so fasst Stefan Fuchs, der Vorstandsvorsitzende der Goldhofer Aktiengesellschaft,

die Botschaft seines Unternehmens an die Gäste zusammen. Mit seinen über 650 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird das Familienunternehmen, das zu 100 % der Alois-Goldhofer-Stiftung gehört, einen Jahresumsatz von knapp 200 Millionen Euro erwirtschaften. Das Unternehmen ist kerngesund, was in der AAA-Bonität zum Ausdruck kommt, wie Stefan Fuchs in einem kurzen Eröffnungsvortrag weiter ausführt.

Das Betriebsgelände am Firmensitz in Memmingen ist auf über 100.000 m² angewachsen. Eine Produktionsstätte, die auch unter ökologischen Gesichtspunkten vorbildlich ist. 80 % des Wärmebedarfs und 40 % des Strombedarfs deckt Goldhofer selbst, nachdem ein Hackschnitzel-Heizkraftwerk in Betrieb genommen und eine große PV-Anlage installiert worden ist.

Den größten Anteil am Umsatz haben die Schwerlastmodulsysteme, die für Schwer- und Schwertransporte mit Nutzlasten von bis zu 15.000 t einge-

Auftakt zur Regionaltagung. KM-Bild





setzt werden. Auch die Satteltiefhladeanhänger von Goldhofer sind ein wichtiger Bestandteil im Produktbereich des Unternehmens. Die Satteltiefflader bietet Goldhofer vom Zwei- bis Zehnachser an, sie eignen sich für Nutzlasten von über 100 t. Traditionell stark ist Goldhofer auch im Produktbereich der Standard-

Tiefhladeanhänger, die vom Dreibis Fünfachser reichen und für Nutzlasten von bis zu 80 t ausgelegt sind. Doch nicht nur auf den Straßen, sondern auch auf den internationalen Flughäfen ist Goldhofer erfolgreich unterwegs. Der AST 1X wurde eigens dafür entwickelt, den Airbus A380 sicher am Boden bewegen zu können.

Stefan Fuchs, Vorstandsvorsitzender der Goldhofer AG, hieß die Gäste in Memmingen willkommen. KM-Bild



▼▲ *Schwertransport und Akrobatik – und ein verbindendes Thema: Schweres leicht bewegen!*



„Roll in“: Fahrzeugpräsentation der etwas anderen Art. KM-Bild





Goldhofer-Transportlösung für WEA-Turmteile.

Natürlich nutzten die Allgäuer die Gelegenheit bei einer Werksbesichtigung und Produktschau, die Stärken des Unternehmens und der Produkte zu demonstrieren, bevor nach einer kleinen Stärkung die eigentliche Regionaltagung begann.

Das, was der BSK-Vorsitzende Wolfgang Draaf dabei den Gästen zu berichten hatte, unterschied sich kaum, von dem, was die Mitgliedsbetriebe schon auf anderen BSK-Veranstaltungen

vernehmen mussten. Selbstverständlich muss man dazu leider sagen. Jahreshauptversammlung und Regionaltagung der BSK legen immer wieder Zeugnis über die infrastrukturellen Versäumnisse der letzten Jahre, ja Jahrzehnte ab. Bis zu 250 km Umweg müssen Schwertransporte zum Teil in Kauf nehmen, weil immer mehr Brücken abgelastet werden.

Während die BSK jedoch bezüglich der Infrastrukturproblematik hoffen muss, dass die Poli-

tik möglichst schnell die Zeichen der Zeit erkennt, verzeichnet die Branchenvertretung an anderer Stelle immer wieder kleinere und größere Erfolge. In akribischer, beharrlicher Kleinarbeit durch Einführung runder Tische sowie in zahlreichen Einzelgesprächen soll das Verhältnis zwischen Behörden sowie Kran- und Schwertransportdienstleistern verbessert werden.

Bedauerlicherweise zeigen sich die Behörden in einigen Regi-

onen diesem Anliegen gegenüber wenig aufgeschlossen. Und zum Teil gibt es doch erheblichen Bedarf für solche Gespräche. So beschrieb Wolfgang Draaf das Verhalten in einem konkreten Fall so: Dort „werden alle Unternehmen gleich behandelt. Gleich schlecht!“

KM

Für schwerste Brocken: Goldhofer-Modulfahrzeuge.

